



Tourenbericht

Wissigstock

Alpine Bergwanderung, 12. und 13. Juli 2012

Tourenleiter: Traugott Stalder

Teilnehmer: Ruth und Fritz Dubach, Hanspeter Feuz, Manfred Lempen, Lydia Haldemann, Edith Stalder, Hans und Ursula Amsler

Nachdem diese Tour bereits 3 Mal wegen schlechtem Wetter verschoben wurde, sind wir trotz mittelmässigem Wetterbericht aufgebrochen. Auf dem Brännig war Treffpunkt bei Kaffee und Gipfeli, um anschliessend mit den Autos nach Wolfenschiessen zu fahren. Dort wurden die Autos parkiert und mit dem Zug nach Engelberg weitergereist. Planmässig erreichten wir um die Mittagszeit unseren Ausgangspunkt. Zügig marschierte die muntere Schar dann durch Engelberg, Richtung Klosterkäserei. Die feinen Käseschnitten, Kuchen und Torten mundeten herrlich in der klösterlichen Umgebung.

Statt dem obligaten Verdauungsspaziergang gab es anschliessend eine Seilbahnfahrt hinauf nach Ristis, von wo man einen ersten tollen Ausblick nach Engelberg hinunter und in die Bergwelt rundherum hatte. Wolkenlos war der Himmel nie, aber die Sonne zeigte sich immer wieder. Die Temperatur war ideal für den Hüttenanstieg. Als bald machten wir uns auf die Socken Richtung Ruggühel-Hütte. Der leicht ansteigende Bergweg war wunderbar mit Bergblumen in allen Farben gesäumt. Während dem Wandern konnten die Blumen-Kenntnisse aufgefrischt und erweitert werden. Da unser Weg durch steile Berghänge führte, welche nicht landwirtschaftlich genutzt werden können, ist dort die Blumenpalette sehr vielfältig. Auch die Murmeltiere waren emsig unterwegs und lenkten unsere Aufmerksamkeit mit ihrem schrillen Pfeifen auf sich. Kurz vor unserem Ziel, nebelte es uns doch noch ein. Das konnte aber diesem wunderbaren 2,5 h langen Aufstieg nichts mehr anhaben. In der schön ausgebauten Ruggühel-Hütte (2294 m) erwartete uns eine äusserst gemütliche Atmosphäre. Das feine Nachtessen mit einem Gläschen Rotwein und der gesellige Abend waren das Schlussbouquet des 1. Tages.

Die Wetterprognosen für den 2. Tag waren nicht gerade verheissungsvoll, und tatsächlich regnete es am frühen Morgen. Das Wetter besserte sich Zusehens und nach 8 Uhr war die Gruppe startklar. Bei jeder Wegverzweigungen beurteilten unsere Wettergötter fachmännisch was sich punkto Wetter verändert hatte. Dank dem Wind, der die schwarzen Wolken Richtung Uri-Rotstock geblasen hatte, war der Ausblicke zwischen den Wolken hindurch in die Umgebung wunderbar. Ausgerechnet auf dem letzten Stück zum Gipfel nebelte es uns noch einmal ein. Oben auf dem Wissigstock (2887m) herrschten fast winterlich kalte Verhältnisse mit vereinzelt tanzenden Schneeflocken. Deshalb ging die Gipfelzeremonie zügig über die Bühne und wir nahmen den Abstieg in Angriff.

Schon bald einmal war die Nebeluntergrenze erreicht. Der markierte Weg führte uns über einen Grat, dann dem Engelberger Rotstock entlang durch einen steilen Berghang, der sehr dicht mit weiss-rosa blühendem Alpenmohn überwachsen war. Dieser Abschnitt war von der Flora her sagenhaft schön. Kurz vor dem Rot-Grätli kam die Schlüsselstelle unserer alpinen T4-Bergtour. Einige freuten sich über die willkommene Kletterpartie mit Tiefblick, die Anderen schluckten diese Kröte mit kollegial vereinten Kräften. Problemlos haben alle diese Stelle gut gemeistert ausser dem Seil, das wollte partout dort oben bleiben. Nach dieser Einlage ging's zielstrebig dem Mittagsrastplatz entgegen, beim Übergang vom Rot-Grätli ins Schöntal. Auf den warmen Steinen hinter den windabgekehrten Felsen genossen alle das verdiente Picknick. Frisch gestärkt wanderten wir Richtung Bannalp. Ab und zu waren steile Schneerunsen zu durchqueren, welche für Abwechslung sorgten. Wie am 1. Tag führte der Weg durch den bunten Bergfrühling talwärts. Im Laufe des Nachmittags wurde das Wetter und die Rundschau immer besser. Nach 6h Wanderzeit wurden die letzten Höhenmeter mit der Luftseilbahn Kreuzhütte -Oberrickenbach bewältigt. Genussreich war die sonnige Fahrt mit Ausblick in das schroffe Innerschweizer Tal und hinaus ins Luzerner Hinterland. Unsere Tour endete in Oberrickenbach in der Gartenwirtschaft bei einer Runde Bier. Der gesellige Wirt verkürzte uns die Wartezeit mit seinen Auskünften über die Leiden und Freuden in diesem abgelegenen Seitental. Zum Schluss ging es mit dem Postauto zurück nach Wolfenschiessen.

Traugott hatte natürlich auch für das Finale noch einen Gourmet-Trumpf auf Lager. Auf dem Heimweg stoppten wir bei Giswil im Restaurant Zollhaus. Die erlebnisreiche Bergtour klang aus bei Fischknusperli, viel Salat, Weisswein und Unterhaltung vom Kammerjäger Hans mit seiner Fliegenklatsche.

Herzlichen Dank an Traugott und Edith für die gute Organisation dieser gemütlichen SACTour in ein wenig bekanntes Gebiet der Innerschweiz.

Amsler Ursula



Zweisimmen, 16. Juli 2012